

Erlöserkirche Amberg

Wunderbar sind deine Werke

Ein Gottesdienst für Zuhause und trotzdem mit allen verbunden

12. Sonntag nach Trinitatis, 30. August 2020

GLOCKENGELÄUT

KERZE ANZÜNDEN

STILLE

GEBET

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde! Du hast alles wunderbar gemacht. Deine Werke bewundere ich. Gib mir offene Augen und Ohren für die Schönheit, die mich umgibt. Dir sei Ehre in Zeit und in Ewigkeit. AMEN

PSALM 139

HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.



Quelle: www.pixabay.com

MARKUS 7,31-37

Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

ANGEDACHT

Gott, guten Morgen!

Danke, dass du mich in der Nacht behütet hast und mir diesen Tag schenkst! Du weißt ja, dass ich manchmal nachts wach liege und grübele, und du kennst die Zeiten, in denen meine Tage dunkel sind, weil ich Sorgen habe. Du weißt viel mehr über die Welt als ich. Wenn ich Nachrichten höre, passiert es manchmal, dass ich mir vorstelle, wie das sein muss: Wenn es mein Mann wäre, der in dem abgestürzten Flugzeug saß. Wenn es mein Kind wäre, das verhungert ist, weil wir einfach nichts, gar nichts hatten. Wenn ich es wäre, die die allerschlimmste Diagnose bekommt. Dann stockt mir der Atem und ich werde mutlos und verzagt und finde mich selbst zum Kotzen, weil ich es so gut habe, aber so wenig daraus mache. Die Welt ist ein schauerlicher Ort, Gott, das weißt du, und meine Schauerlichkeiten kennst du auch. Und trotzdem scheint heute deine Sonne hell auf unsere Stadt und ihre Strahlen wärmen mein Herz. Das Gras ist unglaublich grün und scheint danach zu rufen, dass jemand mit einem Ball barfuß darüberläuft. Winzige Insekten leben ihre ganz eigenen großen kleinen Leben zwischen den Halmen. Die Bäume halten ihre Wurzeln tief in die kühle Erde, ihre Blätter knistern im Luftzug, o Wunder der Photosynthese! Irgendwo im Norden weit oben in den Bergen gluckert das Wasser einer Quelle aus dem Stein, kristallklar und erfrischend, löscht Tieren den Durst und einem Wanderer, der zum Gipfel will, bildet ein Rinnsal, wird zum Bach, zum Fluss, zum Strom. Ist Lebensraum für

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Pflanzen und Tiere. Ein stattlicher Hecht zieht seine Bahnen. Der Fluss mündet ins Meer, und was gibt es da nicht alles zu entdecken! In der Tiefsee hausen Kreaturen, die sich kein Mensch hätte ausdenken können. Der Lampenfisch lockt mit seinem Leuchtorgan Beute an. Viele Meter weiter oben bewegt sich ein Koloss elegant an die Oberfläche. Eine Walkuh bläst ihre Fontäne in die Luft. In den Tropfen bricht sich das Sonnenlicht in Millionen kleine Regenbogen. In der Ferne braut sich ein Sturm zusammen. Die Wellen gehen meterhoch. Am Festland kommt der Sturm als sanfte Brise an. Die Wellen laufen weich auf weißen Sand. Ein paar hundert frisch geschlüpfte Schildkröten sind auf dem Weg: „Hallo Wasser!“

Gott, deine Welt ist einfach unglaublich! So reich an den köstlichsten Dingen: Mangos! Erdbeeren! Äpfel! Kirschen! Rotkoh! Feldsalat! Vanille! Oregano! So reich an Tieren: Kühe! Schnabeltiere! Blattschneideameisen! Erdmännchen! Eisbären! Mistkäfer! Und natürlich der Mensch! Unvorstellbar, dass er wirklich funktioniert. Mit diesen 100.000 km von Adern, durch die das Blut fließt. Und das Herz schlägt und schlägt und hört nicht auf. Leber und Milz machen ihre Arbeit, ohne dass die meisten Menschen überhaupt wissen, worin die genau besteht. Was für ein Wunder unsere Haut ist! Sie schützt uns so gut und gleichzeitig lässt sie uns so viel empfinden. Wärme, Kälte, Streicheln ... Und dass es Liebe gibt! Freundschaft! Kunst! Mitgefühl! Feste! Träume! Musik! Allein die Musik! Leise, laute, gezupfte, geblasene, getrommelte, wilde, traurige, Erinnerungsmusik und Musik, die einen von der Zukunft träumen lässt, Musik, bei der das Denken aufhört und wir nur tanzen. Der Muskelkater am nächsten Morgen ist ein schöner Schmerz. So wie wenn man im Kino vor Rührung weinen muss. Ich danke dir dafür, dass die Welt so wunderbar gemacht ist. Deine Werke sind wunderbar gemacht. Das erkennt meine Seele. Ich danke dir dafür, dass der Mensch so wunderbar gemacht ist. Ich bin auch wunderbar gemacht. Mit meinen Schauerseiten. Mit meinen Höhen und Tiefen, mit meiner Hasenherzigkeit und meinen Mutausbrüchen, mit meinen Wünschen und meinen Grenzen, mit dem, was war, was ist und was kommt. Ich bin wunderbar gemacht. „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

(Anna Peters)

GOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

LIEDTEXT: ICH LOBE MEINEN GOTT VON GANZEM HERZEN

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinen Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

[Refrain] Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. Von all seinen Wundern will ich laut erzählen und loben seinen Namen. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

[Refrain]

FÜRBITTENGEBET

Vater im Himmel, du hast alles geschaffen. Immer wieder vergesse ich, wie gut du alles gemacht hast. Bitte öffne mir Ohren und Augen, damit ich die Schönheit deiner Schöpfung immer wieder erkenne.

Vater im Himmel, du hast mich geschaffen. Immer wieder sehe ich nur die Schauerseiten an mir. Bitte öffne mich, damit ich mich immer wieder mit deinen liebevollen Augen sehe.

Vater im Himmel, du hast alle Menschen geschaffen. Öffne mein Herz, damit ich in deinen guten Willen in den Menschen erkenne und offen bin für Ihre Sorgen und Nöte.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder, deinen Sohn. AMEN.

VATERUNSER

SEGEN

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

AMEN.

STILLE

KERZE AUSPUSTEN